

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Herausgebers	V
Vorwort des Autors	VII
Literaturverzeichnis	XVII
Gesetzesmaterialien	XXI
Judikaturverzeichnis	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
I. Einleitung	1
II. Historische Entwicklung	3
A. Römisches Recht	3
1. Das receptum und die locatio conductio	3
2. Umfang und Hintergrund der Haftung	4
3. Die actio furti adversus nautas, caupones, stabularios	5
B. Nachrömische Zeit und Mittelalter	7
C. Neuzeitliche Entwicklung	8
1. Vom Codex Theresianus bis zum Westgalizischen Gesetzbuch	8
2. Die Entwicklung im ABGB bis zur geltenden Fassung	9
2.1. Der Ur-Entwurf und die Revisionen	9
2.2. Die Stammfassung 1811	11
2.3. Bedeutende Novellen und die Einführung des Gastwirte-	
HaftG	12
2.3.1. Die III. TN und nachfolgende Novellen	12
2.3.2. Die Einführung des GastwirteHaftG	15
D. Zusammenfassung der Ergebnisse	16
III. Die Gastwirtehaftung nach geltendem Recht	17
A. Rechtsgrundlagen	17
1. §§ 970 ff und § 1316	17
2. Das GastwirteHaftG	17
B. Analyse der §§ 970 ff und des GastwirteHaftG	18
1. Die Haftpflichtigen	18
1.1. Gastwirte, die Fremde beherbergen	18
1.1.1. Allgemeines	18
1.1.2. Gewerbsmäßigkeit	20
1.1.2.1. Konzession	20
1.1.2.2. Entgeltlichkeit	21
1.1.2.3. Dauer der Ausübung	25

1.1.2.4. Umfang des Betriebs	27
1.1.3. Die Beherbergung	29
1.1.3.1. Allgemeines	29
1.1.3.2. Beherbergung als „Ersatz für häusliche Sicherheit“	31
1.1.3.3. Dauergäste im Lichte der Beherbergung	31
1.1.3.4. Fazit	33
1.1.4. Extensive Interpretation und Analogiefähigkeit	34
1.1.4.1. Allgemeines	34
1.1.4.2. Zulässigkeit	34
1.1.4.3. Maßgebliche Kriterien	35
1.1.5. Die verschiedenen Betriebe im Einzelnen	41
1.1.5.1. Hotels und Gasthöfe	41
1.1.5.2. Restaurants und Kaffeehäuser	41
1.1.5.3. Theater, Konzertsäle, Kinos	42
1.1.5.4. Schutzhütten	42
1.1.5.5. Schulen, Internate, Erziehungsheime	43
1.1.5.6. Seniorenwohnheime	44
1.1.5.7. Sanatorien, Kurhäuser, Krankenanstalten	44
1.1.5.8. Campingplätze	47
1.1.5.9. Schlafwagenunternehmer	48
1.1.5.10. Freudenhäuser	50
1.1.5.11. Reiseveranstalter	51
1.2. Badeanstaltenbesitzer	55
1.2.1. Historische Hintergründe	55
1.2.2. Definition der Badeanstalt	55
1.2.3. Hybride Betriebe	56
1.2.4. Analoge Anwendung	57
1.2.5. Definition des Badeanstaltenbesitzers	59
1.3. Unternehmer, die Stallungen und Aufbewahrungsräume halten	59
1.3.1. Gesetzliche Grundlagen	59
1.3.2. Historische Hintergründe	60
1.3.3. Der Unternehmerbegriff des § 970 Abs 2 S 2	61
1.3.3.1. Die Ansicht der Rsp	61
1.3.3.2. Hauptgegenstand des Unternehmens	63
1.3.4. Aufbewahrungsräume und Stallungen	65
1.3.4.1. Allgemeines	65
1.3.4.2. Der Aufbewahrungsraum	65

1.3.4.3. Stallungen	76
2. Die Anspruchsberechtigten: Aufgenommene Gäste	78
2.1. Aufnahme zur Beherbergung	78
2.2. Beherbergung von (externen) Arbeitskräften	79
2.3. Buchung/Bezahlung durch Dritte	80
2.4. Zeitliche Dimensionen: Beginn und Ende der Gasteigenschaft	81
2.4.1. Beginn	81
2.4.2. Ende	83
3. Die geschützten Objekte: Eingebraachte Sachen	84
3.1. Gesetzliche Grundlagen	84
3.2. Gemeinsame Charakteristika der Einbringungsalternativen	84
3.2.1. Sachbegriff des § 970	84
3.2.2. Einbringungshandlung und Einbringungswille	86
3.2.3. Eigentumsverhältnisse	87
3.2.4. Einbringung durch andere Gäste	88
3.2.4.1. Problemaufriss	88
3.2.4.2. Herrschende Ansicht und Lösungsansatz	89
3.3. Die Übergabe	89
3.3.1. Übergabe an den Gastwirt	89
3.3.2. Übergabe an das Personal	92
3.3.2.1. Allgemeines	92
3.3.2.2. Übergabe an unzuständiges Personal	93
3.3.2.3. Übergabe an Scheinbedienstete	97
3.4. Angewiesener und bestimmter Ort	99
3.4.1. Gesetzliche Grundlagen	99
3.4.2. Der angewiesene Ort	100
3.4.2.1. Allgemeines	100
3.4.2.2. Die Wirkung kundgemachter Anschläge	100
3.4.2.3. Grenzen der Anweisung iZm Deponierungspflichten	102
3.4.3. Der bestimmte Ort	106
3.4.3.1. Allgemeines	106
3.4.3.2. Rsp und L zu ausgewählten Einbringungsorten	106
3.5. Einschränkungen bei Badeanstalten	112
3.5.1. Allgemeines	112
3.5.2. Üblichkeit	113
3.5.2.1. Zur Badeausübung benötigte Gegenstände	113

3.5.2.2. Zur Badeausübung nicht benötigte Gegenstände	114
3.5.3. Die Einbringung bei Badeanstalten	117
3.5.3.1. Rsp zur Verwahrung in angewiesenen Garderoben	117
3.5.3.2. Zur Einbringung bestimmte Orte	119
3.5.3.3. Verwahrungsanschlüsse in Badeanstalten	120
3.6. Die geschützten Objekte nach § 970 Abs 2 S 2	121
3.6.1. Gesetzliche Grundlagen	121
3.6.2. Eingestellte Fahrzeuge und die auf diesen befindlichen Sachen	121
3.6.3. Eingestellte Tiere und die auf diesen befindlichen Sachen	123
4. Die Haftung nach § 970	124
4.1. Gesetzliche Grundlagen	124
4.2. Erfasste Schäden	124
4.3. Haftung „als“ Verwahrer	127
4.4. Die Verschuldenshaftung nach § 970 Abs 1 1. Fall	129
4.4.1. Allgemeines	129
4.4.2. Leute iSd § 970	130
4.4.2.1. Problemaufriss	130
4.4.2.2. Verhältnis zu § 1316	131
4.4.2.3. Verhältnis zu § 1313a	133
4.4.2.4. Externe Dienstleister	139
4.4.3. Pflichten des Gastwirts und seiner Leute	140
4.4.3.1. Grundsätze der Verwahrung	140
4.4.3.2. Das Verschulden iSd § 970 – keine bloße „Verursachung“	140
4.4.3.3. Rsp zum Verschulden	143
4.5. Die Haftung für fremde, ein- und ausgehende Personen	148
4.5.1. Dogmatische Grundlagen	148
4.5.1.1. Herrschende Ansicht: Gefährdungshaftung	148
4.5.1.2. Die Position Koziols: Sicherstellungshaftung	149
4.5.2. Fremd iSd § 970	152
4.5.2.1. Dogmatische Grundlagen	152
4.5.2.2. Dem Gast zurechenbare Personen	153
4.5.2.3. Dem Gastwirt zurechenbare Personen	156
4.5.3. Haus iSd § 970	156
4.5.4. Ein- und ausgehende Personen	157

4.5.4.1. Dogmatische Grundlagen	157
4.5.4.2. Zutrittsverschaffung durch Gewaltanwendung	158
4.5.4.3. Zutrittsverschaffung durch EinsteigdiebeEinsteigdiebe	159
4.5.4.4. Zutrittsverschaffung ohne Gewalt und anschließende Gewalthandlung	162
4.5.4.5. Einschleichen und (sonstige) listige Vorgehensweisen	163
4.5.5. Verursachung oder Verschulden?	164
4.5.6. Garagierungsunternehmer und Badeanstaltenbesitzer	166
4.5.6.1. Allgemeines	166
4.5.6.2. Garagierungsunternehmer	166
4.5.6.3. Badeanstalten	167
4.6. Mitverschulden des Gastes	168
4.6.1. Gesetzliche Grundlagen	168
4.6.2. Abgrenzung zur mangelnden Einbringung	168
4.6.3. Abgrenzung zur Haftungsfreiheit bei ausschließlicher Verur- sachung durch den Gast selbst	169
4.6.4. Abgrenzung zu Schäden, die auf die Beschaffenheit der einge- brachten Sachen zurückzuführen sind	169
4.6.5. Rsp zum Mitverschulden nach § 970 Abs 1 S 2	170
4.6.5.1. Grundsätze	170
4.6.5.2. Fallgruppen zum Mitverschulden	170
4.6.6. Fazit	176
4.7. Die Begrenzung der Haftung durch § 970a und das Gastwirte- HaftG	176
4.7.1. Entstehung und Hintergründe der Normen	176
4.7.1.1. Historischer Hintergrund des § 970a	176
4.7.1.2. Historischer Hintergrund des GastwirteHaftG und dessen Einfluss auf § 970a	178
4.7.2. Kritik an den Haftungshöchstgrenzen	179
4.7.3. Verhältnis der Haftungshöchstgrenzen zueinander	182
4.7.4. Personeller Anwendungsbereich des § 970a und § 1 Gastwirte- HaftG	183
4.7.5. Zusätzliche Beschränkung bei Badeanstalten durch die Üblichkeit	184
4.7.6. Kostbarkeiten, Geld und Wertpapiere	185
4.7.6.1. Kostbarkeiten	185
4.7.6.2. Geld	189

4.7.6.3. Wertpapiere	190
4.7.7. Unbeschränkte Haftung	190
4.7.7.1. Problemaufriss	190
4.7.7.2. Verschulden des Gastwirtes oder seiner Leute	190
4.7.7.3. Die besondere Aufbewahrung nach § 970a und § 1 Abs 1 GastwirteHaftG	191
4.7.8. Vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten	196
4.7.8.1. Haftungsausschlüsse	196
4.7.8.2. Deponierungsanweisung	206
4.8. Ende der Haftung – Ausbringung	207
5. Die Anzeigepflicht nach § 970b	211
5.1. Historische Hintergründe	211
5.2. Personeller Anwendungsbereich	212
5.3. Anforderungen an die Anzeige	213
5.3.1. Form und Umfang	213
5.3.2. Anzeige an den Gastwirt	214
5.3.3. Ohne Verzug	217
5.3.3.1. Subjektiver Ansatz – schuldhafte Verzögerung	217
5.3.3.2. Verhältnis zur Frist nach § 967 S 3	218
5.4. Rechtsfolgen unterlassener oder nicht fristgerechter Anzeige	220
5.5. Fälle, in denen keine Anzeigepflicht besteht	221
5.5.1. Verwahrung durch den Gastwirt	221
5.5.2. Verschulden des Gastwirtes oder seiner Leute	222
6. Das Zurückbehaltungsrecht nach § 970c	224
6.1. Historische Hintergründe	224
6.2. Personeller Anwendungsbereich	226
6.3. Gesicherte Forderungen	228
6.4. Vom Zurückbehaltungsrecht erfasste Gegenstände	230
6.4.1. Eingebraachte Sachen	230
6.4.2. In fremdem Eigentum stehende Sachen	231
6.4.3. Unpfändbare Gegenstände	234
6.5. Erlöschen des Zurückbehaltungsrechtes	235
6.5.1. Ausbringung oder Zahlung der offenen Forderung	235
6.5.2. Abwendung durch Sicherheitsleistung	237
6.6. Verhältnis zu anderen Sicherungsinstrumenten	238
7. Die Beweislast	240
7.1. Beweislast nach §§ 970, 970a und dem GastwirteHaftG	240
7.2. Beweislast nach § 970b	243
7.3. Beweislast nach § 970c	243

C. Analyse des § 1316	244
1. Historische Hintergründe	244
2. Anwendungsbereich des § 1316	246
2.1. Die Haftpflichtigen	246
2.1.1. Gastwirte und die anderen in § 970 bezeichneten Personen	246
2.1.2. Fuhrleute	246
2.2. Die Anspruchsberechtigten	249
2.3. Die geschützten Objekte	250
3. Das Haftungskonzept des § 1316	250
3.1. Haftung für die Dienstpersonen	250
3.2. Unterschiede zu §§ 970 ff	251
3.2.1. Unbeschränkte Haftungshöhe	251
3.2.2. Keine Anzeige nach § 970b erforderlich	252
3.2.3. Haftungsausschlüsse	253
3.2.4. Die Beweislast	253
IV. Annex: Gastwirte in der Betriebshaftpflichtversicherung	255
A. Einleitende Bemerkungen	255
B. Die Sonderbestimmungen der AHVB und EHVB	255
V. Zusammenfassung und Ergebnisse der Analyse	261
A. Zusammenfassung der wesentlichen Problemfelder	261
B. Abschließendes Ergebnis der Analyse	266
1. §§ 970 ff und das GastwirteHaftG	266
2. § 1316	269
VI. Anhang: Abschnitt B Punkt 7 f EHVB 2021	271
Stichwortverzeichnis	273